

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und ununterbrechbare
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Crems-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 90.

Halle, Sonnabend den 12. April
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 16. April. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Landrathe v. Knoblauch auf Osterholz, Regierungs-Bezirks Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Justiz-Kommissarius und Notarius, Justiz-Rath Mohring zu Nordhausen, Regierungs-Bezirks Erfurt, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer und Rükter Kraag in Neussen, Regierungs-Bezirks Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen und dem Julius Dechamps zu Wühlheim an der Ruhr die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Se. Durchlaucht der General der Infanterie und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist nach Putbus, und der Wirkliche Geheime Legations-Rath und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Patow, nach Danzig von hier abgereist.

Berlin, d. 15. April. Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie Anne, Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen, geborene Prinzessin von Hessen. Die Verewigte war die fünfte Tochter des verstorbenen Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg, am 13. October 1785 geboren und am 12. Januar 1804 vermählt mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen.

Quedlinburg, d. 14. April. Mit der sehr kleinen, erst vor Kurzem unter den hier wohnenden Katholiken gegründeten deutsch-katholischen Gemeinde, die wegen ihrer geringen Mitgliederanzahl und ihrer beschränkten Geldmittel vorläufig wenigstens, noch Filialgemeinde von Halberstadt sein muß, hielt gestern Vormittag Hr. Wittig, deutsch-katholischer Pfarrer zu Halberstadt, den ersten öffentlichen Gottesdienst.

Frankfurt a. d. O., d. 14. April. Mit lautem, freudigem Danke hat man hier, inmitten immer steigender Besorgniß, die Nachricht vernommen, daß von Seiten der

hohen Staatsbehörde den Befennern des deutsch-katholischen Glaubens der Mitgebrauch der in der Subener Vorstadt belegenen St. Gertraud-Kirche gestattet worden sei, und es festigt sich daran die Hoffnung einer besseren Zukunft.

Breslau, d. 9. April. (Berl. Voss. Ztg.) Die Gerüchte über Unruhen, welche in Krakau und Galizien am Charfreitage losbrechen sollen, werden immer ernsterer Art. Eine Menge angesehenen Personen flüchteten sich nach Preußen. Die Feier des hohen Festtages ist in der Weise, wie sie bis jetzt üblich war, unter sagt.

Breslau, d. 12. April. Aus Galizien treffen noch immer sehr beunruhigende Nachrichten ein. Die „loyalen“ Bauern sind den Behörden dermaßen über den Kopf gewachsen, daß es noch ganz anderer Maßregeln als der bisherigen bedürfen wird, um den Aufstand zu unterdrücken. Die große Eheurung thut dabei das Ihrige, um die Wuth der entfesselten Horden auf den höchsten Gipfel zu treiben. Die Truppenmärsche durch Biala dauern fort; ja man versichert mit großer Bestimmtheit, daß in Krakau in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. gegen 8 Uhr Morgens starkes Gewehr- und Kanonenschuß von Galizien aus gehört worden sei.

Breslau, d. 13. April. (Berl. Epen. Z.) Gestern brachte ein Postconducteur aus Oberschlesien die Nachricht, daß der Postenlauf zwischen Krakau und Galizien unterbrochen sei. Es ist keine Frage, daß in diesem Augenblicke der Zustand in Galizien weit bedenklicher und unsicherer ist, als vor Unterdrückung des Aufstandes. Ein unverbürgtes Gerücht erwähnt sogar einer Bewegung in Krakau, welche zum Charfreitage angesetzt und auch — ausgeführt worden sei. Hoffentlich wird sich dieser Rumor nicht verwirklicht haben, obgleich man in der Gegend um Krakau allerdings der Meinung war, daß sich die galizischen Bauern vorgenommen hätten, ihre Oesterreicher in der alten Königsstadt zu verspeisen.

Pofen, d. 13. April. (D. A. Ztg.) Wenn auch äußerlich die Ruhe bei uns hergestellt scheint, so gährt es im Innern doch immer noch. Beweise davon sind außer einigen Excessen in Rogasen, einer 5 Meilen von hier gelegenen Stadt, einzelne hier vorgekommene Insulten unserer Aufsichtsbeamten, von denen hier in den letzten Tagen viel gesprochen wurde. Mit Bezug darauf ist heute hier nachstehende Warnung publizirt worden:

»Es ist in diesen Tagen der Fall vorgekommen, daß eine Schildwache von Civilpersonen insultirt worden, und diese auf dreimaligen Zuruf Halt! nicht stehen, sondern entfliehen wollten; weshalb die Schildwache von ihrer Schußwaffe Gebrauch machte. Ob zwar durch diesen Schuß Niemand verwundet worden, so findet sich die Kommandantur jedoch veranlaßt, zur Vermeidung möglichen Unglücks das Publikum vor ähnlichem Vergehen gegen Schildwachen zu warnen. Pofen, am 12. April 1846. Königl. Kommandantur. v. Steinacker.«

Hier nimmt jetzt die Dimission des Priesters Prabucl als Direktor des katholischen Gymnasiums die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Für die Anstalt dürfte viel dadurch gewonnen sein.

Pofen, d. 14. April. Unsere Zeitung erklärt die Nachricht von revolutionären Unordnungen bei einem Brande in Rogasen, angeblich am 7. d., wobei gerufen worden sei: Schlacht die Juden und die Deutschen todt! für ein Märchen. — Dasselbe Blatt berichtet aus Galizien, daß die Bezirke, in welchen der Aufruhr hauptsächlich gewüthet hat, einer Wüste gleichen. In 5 Kreisen findet sich kein Edelmann oder Beamter, weil alle entweder gemordet oder geflüchtet sind. Die Regierung erläßt Aufforderungen sich zu den Beamtenposten zu melden, aber es wagt es niemand dieselben zu übernehmen. Alles fürchtet die rohen in Lumpen gehüllten Bauern, welche nichts achten.

Dresden, d. 9. April. Obgleich die Polenausweisung nur an vier unverheiratheten Individuen vollzogen worden ist, so rüsten sich doch viele vornehme und reiche Familien, die schon seit einer Reihe von Jahren hier leben und zum Theil bereits angesiedelt waren, zur Abreise, um anderwärts, wo sie weniger bedroht sind, eine Freistätte zu suchen. Der alte Ruhm sächsischer Gastlichkeit hat durch die herben Maßregeln, welche neuerer Zeit gegen deutsche und nichtdeutsche Ausländer angewendet wurden, sehr gelitten, und ganz besonders dürfte Dresden davon auch materiellen Nachtheil erfahren.

Von der galizischen Gränze, d. 8. April. (Berl. Spen. Z.) Noch immer treiben einzelne Bauerbanden in einigen Kreisen Galiziens ihr Unwesen fort; sie sind übrigens wenig zahlreich, bestehen mehr aus liederlichem Gesindel, denn aus eigentlichen Landleuten, und werden bald zu Paaren getrieben werden. Nur eine dieser Banden soll aus einigen hundert Köpfen bestehen; sie wird von dem bereits erwähnten ehemaligen Korporal Szela angeführt. Obwohl dieser spottweise von seinen eigenen Leuten „der Bauernkönig“ genannt wird, so scheinen doch seine Befehle, die oft unsinnig und verbrecherisch genug sind, ohne Widerrede befolgt zu werden. Die meisten Spuren von Unruhe scheinen in diesem Augenblick sich im Kjeszower Kreise, in den Bezirken der nördlichen Abhänge der Karpathen vorzufinden, wo mitunter Raubansfälle und Brandstiftungen vorkommen (das letztere Unglück traf namentlich unlängst den Pfarrer von Swilecz, unweit Kjeszow, da die von ihm gegen die Unruhestifter angerufene Militärhülfe, um die vorausgegangenen Brandandrohungen zu

vereiteln, zu spät an Ort und Stelle eintraf). Vorzüglich sind es Emissäre des demokratischen Polen-Comités in Brüssel, welche die noch nicht ganz erloschene Aufregung aufzufachen und ihr die gewünschte Richtung zu geben suchen.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 9. April. Die Wahlen fielen in Bezug auf Zahlenverhältniß bis jetzt ganz zu Gunsten der Opposition aus. Mittermaier tritt in die Kammer und wird Präsident. Bekk erscheint als Minister und werden wohl die Hinblicke auf seinen früheren Wirkungskreis einen vermittelnden Einfluß auf die Opposition üben. Einige höhere Beamte, die von ihrem starken Systeme des Stillstandes um keinen Preis abgehen wollen, dürften demnächst eine Veränderung ihres jetzigen Wirkungskreises erfahren und theilweise in den Ruhestand versetzt werden. Man wünscht an der allerhöchsten Stelle Frieden und Verständigung, und das sollten sich die Männer der Bewegung merken und dazu nach Kräften beitragen. Hat doch die Regierung schon einige wesentliche Zugeständnisse bewilligt, die klar beweisen, daß sie nicht gleichgültig gegen die öffentliche Meinung ist! (Köln. Ztg.)

Spanien.

(Paris, d. 12. April.) Die Nachrichten aus Madrid sind vom 6. April. Das Ministerium war noch nicht vollständig. Isturiz, Egana und Armero haben sich einstellweilen in die vacanten Portefeuilles getheilt. Die „Gaceta“ enthält das Decret, das den General Pezuela an Mazaredo's Stelle zum Generalcapitän von Neucastilien ernannt; sie publicirt auch das Vorsezgesetz, das vom 15. April an in Wirksamkeit tritt. General Narvaez hatte am 5. April Abends die Weisung erhalten, Madrid zu verlassen. Er ist von einer Cavallerie-Escorte begleitet abgereist. Man vernahm, er werde sich nach Frankreich begeben. (Ein Schreiben aus Bayonne vom 9. April meldet, daß Narvaez krank zu Burgos angekommen war, dort ausruhen mußte und erst am 10. oder 11. April zu Bayonne erwartet wurde; der Infant Don Henrique war am 9. April noch zu Bayonne, wo er ein strenges Incognito bewahrt.) Zu Madrid circulirten die beunruhigendsten Gerüchte; man sprach von einer Insurrection in Galizien und den „Pronunciamentos“ mehrerer Bataillons; andererseits hielt man alle diese Gerüchte für erfunden, das Publikum zu schrecken. Es war von vielen Abseugungen und Ernennungen die Rede; doch sind die näheren Angaben abzuwarten. Die Cortes sind zum 24. April einberufen und das vom Ministerium Narvaez ausgegangene die Pressfreiheit unterdrückende Decret ist zurückgenommen worden. Man hat alle Kreaturen des Generals Narvaez von ihren Stellen entfernt. Der Infant Don Henrique ist nach Madrid zurückgerufen worden.

Theater in Halle.

Auf Sonntag, den 19. April, ist das Benefiz des Herrn Gerstel angesetzt, bei welcher Gelegenheit Derselbe hier zum letzten Male aufzutreten wird, und zwar als Girard in »Alte Sünden« und als 100jähriger Greis. Es sei diese Vorstellung hiemit allen Theaterfreunden angelegentlichst empfohlen; um so mehr, als der bisherige Besuch beim Gastspiel des auch unter uns schnell so beliebt gewordenen Darstellers nur spärlich ausfiel; hoffen wir, daß der Letztere dieses Mal eines vollen Hauses sich erfreuen werde. Schleiter.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Freunden und Bekannten

Pauline Berg,
Carl Agricola.
Zlesar und Wettin.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Landwehr-Kavallerie-Pferde, welche der Saalkreis zur diesjährigen Landwehr-Uebung zu stellen hat, sollen, wie in den früheren Jahren, von den Pferde-Besitzern im Saalkreise gemiethet werden.

Alle diejenigen, welche dem Kreise geeignete Pferde zu stellen willens sind, fordere ich hiernach auf, sich mit denselben am 30. April dieses Jahres früh 6 Uhr in Beidersee einzufinden, wofelbst die Pferde der Kommission vorgestellt werden sollen.

Bei Miethung der Pferde kommen folgende Bestimmungen zur Anwendung:

- 1) Jeder, der seine Pferde vorzustellen wünscht, hat sich sofort nach seinem Eintreffen in Beidersee bei mir zu melden, damit die Pferde in meine Liste eingetragen werden können. Nach der Nummer der Eintragung in diese Liste werden die Pferde dem kommandirten Offizier vorgestellt.
- 2) Die vom Offizier für brauchbar befundenen Pferde werden durch eine aus drei Sachverständigen bestehende Kommission tarirt.
- 3) Den Besitzern der Pferde, welche zur Uebung gemiethet werden, wird hierüber sogleich eine Bescheinigung ertheilt, nach welcher sie die Pferde am 13. Mai d. J. früh 7 Uhr am grünen Hofe vor Halle mit einer Halfter und mit 4 leichten neuen Reiteisen ohne Griffe versehen abzuliefern haben.
- 4) Den Besitzern der Pferde, welche zwar brauchbar zum Dienst befunden worden sind, aber wegen vorhandener Ueberzahl nicht genommen werden konnten, wird dies bekannt gemacht mit dem Bemerkten, daß, wenn wegen Mangel an Pferden in andern Kreisen auf ihre Pferde zurückgegangen werden sollte, ihnen dies sogleich eröffnet werden würde.
- 5) Die Zurückgabe der Pferde erfolgt, wenn nichts Anderes bestimmt wird, am 27. Mai früh 6 Uhr am grünen Hofe, um welche Zeit sich die Eigenthümer persönlich einzufinden haben, um ihre Pferde wieder in Empfang zu nehmen.
- 6) Fällt ein Pferd während der Uebung, so erhält der Eigenthümer den vollen nach Nr. 2 festgestellten Tarpreis und

außerdem die Mieths-Entschädigung für die ganze Uebungszeit.

7) Behauptet Jemand, daß sein Pferd bei der Uebung Schaden gelitten habe, so hat derselbe dies sogleich bei der Uebergabe anzuzeigen, indem auf spätere Reklamationen keine Rücksicht genommen werden kann. Der Anspruch wird alsdann in Ermangelung gültlicher Einigung von zwei Thierärzten untersucht und die Entschädigung nach deren Gutachten gewährt.

8) Der Miethspreis für jedes Pferd beträgt täglich 1 Thlr. 5 Sgr. für die ganze Uebungszeit, einschließlic des Tages der Ablieferung und der Zurückgabe.

9) Sollte ein Pferd in der Zeit vom 30. April bis zum 13. Mai einen Fehler erhalten, dergestalt, daß dasselbe nicht eingestellt werden könnte, so muß der Eigenthümer sich dies gefallen lassen.

Landwehr-Kavalleristen, welche eigne Pferde bei der Uebung zu reiten wünschen, soll dies zwar gestattet sein und ihnen der Miethspreis von 1 Thlr. 5 Sgr. für jedes Pferd gezahlt werden. Dieselben haben in diesem Falle ihre Pferde am 30. April gleichfalls zu stellen und durch ein Attest ihrer Ortsbehörde nachzuweisen, daß die Pferde ihnen eigenthümlich gehören. Wer ein solches Attest nicht beibringt, hat keinen Anspruch darauf, daß das von ihm vorgeführte Pferd als sein eigenes Pferd angenommen und angesehen werde.

Halle, den 14. April 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Militair-Angelegenheit.

Die Instruktion vom 13. April 1825 (abgedruckt im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg vom Jahre 1825 Seite 221 seq.) setzt über die Aufertigung der jährlichen Aushebungslisten §. 1 fest: daß die Kreisbehörden in der letzten Hälfte des Monats April eines jeden Jahres durch öffentlichen Anschlag bekannt machen lassen sollen,

daß alle jungen Leute, welche zu der zunächst zur Aushebung kommenden Altersklasse gehören und ihren Wohnsitz in den resp. Gemeinden haben, oder sich bei Einwohnern derselben in irgend einem Gesindedienste oder als Lehrbursche u. d. befinden, sich bis zum 15. Mai bei den die Stammrolle führenden Ortsbehörden melden sollen, und zwar unter der Warnung: daß diejenigen, die sich nicht melden, und die unterlassene Meldung nicht hinreichend zu entschuldigen vermögen, ihrer etwaigen Reklamations-Gründe verlustig werden, und wenn sie demnächst zum Militairdienste tauglich befunden werden soll-

ten, vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingestellt werden sollen.

Zeithier sind nun die in der Stadt Halle geborenen, das militairpflichtige Alter (das 20ste Lebensjahr) erreichenden jungen Leute jedesmal auf Grund der eingeordneten Auszüge aus den Geburtsregistern der verschiedenen Pfarochien auszumitteln gesucht, demnächst aber zur Eintragung in die Stammrolle besonders vorgeladen worden. Obgleich dieses zeitherige Verfahren nun auch fernherhin, und namentlich für dieses Jahr fortbestehen soll, so hat sich dennoch durch die mehrjährige Erfahrung herausgestellt, daß eine sehr bedeutende Anzahl derartiger Militairpflichtiger (besonders unehelich Geborener) weder selbst noch Angehörige derselben haben ermittelt werden können, weshalb ich dem hiermit darauf aufmerksam mache, daß dergleichen Militairpflichtige, mithin für dieses Jahr diejenigen, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar bis ultimo December 1826 in der Gesammtstadt Halle geboren, erweislich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stammrolle bis zum 15. Mai d. J. nicht besonders vorgeladen, mithin als nicht ermittelt zu betrachten sind, sich sofort unaufgefordert dazu bis spätestens ultimo Mai d. J. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, bei dem Herrn Stadtrath Adlung auf hiesigem Rathhause zu melden haben, widrigenfalls sie, wie bereits bemerkt, aller etwaigen Reklamations-Ansprüche verlustig gehen, weshalb dem zugleich die Eltern, Vormünder und sonstige Angehörige hierdurch aufgefordert werden, dafür Sorge zu tragen, daß dieser Verfügung nachgekommen wird.

Ausgeschlossen von persönlicher Meldung resp. Eintragung in die Stammrolle bleiben diejenigen im Jahre 1826 in der Stadt Halle geborenen Militairpflichtigen, welche bereits auf Grund eines von hier aus ertrahirten Meldungs-Attestes die Vergünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes durch die Königl. Departements-Prüfungs-Kommission zu Merseburg erhalten haben, und entweder als zeitig untauglich zurückgestellt sind oder bereits dienen; desgleichen diejenigen, welche auf die gewöhnliche gesetzliche Dienstzeit bei einem Truppentheile nachgewiesenermaßen bereits freiwillig eingetreten sind; wogegen alle diejenigen im Jahre 1826 Geborenen, deren Wandererlaubnis mit dem 1. Juni d. J. abläuft, aufgefordert werden, bis dahin hierher zurückzukehren, oder durch deren Angehörige glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie anderswo in den Königl. Preußi-

den Staaten der Genügelung ihrer Militairpflicht nachkommen werden.

Wegen der außerhalb Halle im Inlande gleichfalls 1826 Geborenen, durch den Wohnsitz ihrer Eltern oder sonstigen Angehörigen hieselbst für domiciliert zu betrachtenden Militairpflichtigen gilt gleiche Verpflichtung zur Eintragung in die Stammrolle, wobei jedoch die Verlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist; dagegen wird wegen der sich nur temporair hieselbst, in irgend einem Verhältnisse als Gesellen, Lehrburschen etc., aufhaltenden Militairpflichtigen späterhin das Weitere wegen deren Eintragung besonders bekannt gemacht werden.

Halle, den 14. April 1846.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Aufgebot eines Schuld-Dokuments.

Die Schuld- und Pfand-Verschreibung des Einwohner Gottfried Krüger und dessen Ehefrau, Marie Charlotte geb. Dellbrun zu Blanckenheim, d. d. Kloster-Roda den 14. Juli 1817, über 100 Thlr. Conventions-Wer, für den Dr. Strich zu Eisleben lautend, und im Hypothekenbuche von Blanckenheim Vol. I. Nr. 60. pag. 949 intabuliert, ist angeblich verloren gegangen, und werden alle diejenigen, welche auf dieses Dokument, resp. die daraus hervorgehende Forderung, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich spätestens in dem

den 19. Juni dieses Jahres Mittags um 12 Uhr

an Gerichtsstelle zu Kloster-Roda anberaumten Termine damit zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls sie derselben für verlustig und das Dokument für erloschen erklärt werden wird.

Erdeborn, den 22. Februar 1846.

Gräflich von der Schulenburg'sches Patrimonial-Gericht zu Kloster-Roda.

Auction.

In der Bester'schen Nachlaß-Sache von Passendorf sollen mehrere Haus- und Wirthschafts-Geräthe und Möbeln etc. auf den 23. April d. J. Vormittags

10 Uhr

in dem Bester'schen Gute zu Passendorf öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Zörbig, den 14. April 1846.

Das Patrimonial-Gericht Passendorf.
Diehe.

Haus-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf meines hier vor dem Steinthor Nr. 1511b belegenen Hauses habe ich Termin auf den 4. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

dieselbst angesetzt, wozu Kaufsüchtige ergehenst einladen. Von den Kaufgeldern können $\frac{2}{3}$ auf dem Hause stehen bleiben, welches täglich früh 8 Uhr zu besichtigen ist.
Graewen.

Brauerei-Verpachtung.

Die im besten Zustande befindliche Brauerei des Ritterguts Presssch, an der Chaussee zwischen Raumburg, Zeitz, Weissenfels und Eisenberg günstig gelegen, soll unter sehr annehml. Bedingungen an cautionsfähige Unternehmer sofort verpachtet werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Thienemann, Pächter.

Sonntag Concert in der Weintraube.

Stadt-Musikchor.

Altes Schmelz- und Guß-Eisen kauft in größeren und kleineren Posten zum höchsten Preis

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 28

und

vor dem Klausthor Nr. 2163

Robert Lehmann.

Eine Frau von gesetzten Jahren sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin, entweder bei einem einzelnen Herrn, oder auf einem Landgute, wo die Wirthschaft nicht allzu groß ist. Das Nähere ist zu erfahren bei Frau Bandermann, wohnhaft Freudenplan 642.

Einem verehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich mich hier als Sattler und Tapeziret etablirt habe, und jede dahin einschlagende Arbeit in und außer dem Hause übernehme.

A. Küpp. Halle, Steinthor Nr. 1518.

Ein tüchtiger und zuverlässiger Oekonomie-Verwalter von gesetzten Jahren wird gesucht. Frankirte Meldungen mit L. bezeichnet befördert die Expedition des Couriers.

Von meinen selbst gefertigten Brillen, Vorknetten, Barometer, Thermometer, Spirituswaagen, Reißzeugen, Goldwaagen u. s. w. halte ich stets Lager und empfehle selbige zu billigen Preisen.

Gaetano Vaccani in Halle a. d. S.,

Rother-Thurmanbau 1 Treppe hoch.

Saat-Kartoffeln liegen auf dem Amte Siebichenstein zum Verkauf.

H. Bartels.

Ein Lehrling kann sogleich bei mir placirt werden.

Fr. Nischke, Bäckermeister,
gr. Ulrichsstraße Nr. 31.

Ein Clavierlehrer (vielleicht Studirender), der gesonnen ist, billigen und gründlichen Unterricht zu ertheilen, beliebe seine Adresse mit Angabe des Honorars per Lection in der Restauration auf dem Roland niederzulegen.

Am 8. d. M. ist ein großer weißer Hund, schwarz und grau gefleckt, mit verschrittenen Ohren, abhanden gekommen. Wer selbigen wiederbringt oder nachweist, erhält eine angemessene Belohnung bei Pfeffer in Drobitz.

Junge Schweine, 4 Wochen alt, verkauft das Gut Nr. 1 zu Nauendorf am Petersberge.

Sonntag den 19. April Tanzvergnügen und frischen Kuchen, wozu ergehenst einladet

Bernstein in Passendorf.

Für Mühlenbauer.

4 Stück trockene Eichen-Pfosten, 5 Zoll stark, 3 Fuß breit, 13 Fuß lang, astrein, liegen im Gasthof zum goldenen Engel, Obersteinthor, zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Mäkler Eckstein daselbst.

Eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren, welche im Stande ist, einer Gastwirthschaft vorzustehen, und Atteste ihres Wohlverhaltens und Brauchbarkeit aufzuweisen hat, findet sofort ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Couriers.

Frischen Kalk

Montag den 20. d. bei Trübe in Halle.

Eine gute Zucht-Sau mit 7 Stück Ferkeln steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

Strohthof, Herrenstraße Nr. 2080.

Beilage

Deutschland.

Der deutsch-katholischen Gemeinde in Offenbach ist auf ihr betreffendes Gesuch amtlich eröffnet worden: daß dem Religionsunterricht ihres Geistlichen ohne Anstand ein Lokal im Schulhaus einzuräumen sei, »wie dies zum Behufe des konfessionellen Unterrichts für alle sonstigen Glaubensgenossen bereits stattfindet.«

Vermischtes.

— Prag, d. 4. April. Die Thätigkeit an der Prag-Dresdener Eisenbahn ist merkwürdig. Zwischen hier und Kralup sind über 6000 Menschen mit den Erarbeiten und den Vorbereitungen für die Maurerarbeiten beschäftigt. Die Strecke zwischen der Vorstadt Karolinenthal und dem äußeren Bahnhof ist mit Bausteinen und Quadern wie mit kolossalen Granitblöcken zu dem großartigen Viadukt von 600 Klaftern Länge bedeckt, der, auf 88 Pfeilern ruhend, sich über die Anna-, Königs- und Mühlgasse und die beiden Moldauarme hinziehen wird. Schlagwerke zur Befestigung der Piloten sind schon an den Ufern vorbereitet und zwei Dampfmaschinen werden zum Auspumpen des Wassers und Mahlen des Kalkes aufgestellt. Jenseits des Flusses, über den eine Rothbrücke geschlagen wird, breitet sich einer der 20 Bauhöfe mit allen dazu gehörigen Werkstätten und Magazinen aus, die zwischen Prag und Kralup errichtet werden. Der Damm durch den Baumgarten ist schon größtentheils vollendet, und auf dem Wege über die Pogdbaba nach Kostock werden die Felsen gesprengt, welche der Bahn im Wege stehen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	96 11/12	96 1/2	Prisd.-Mgd.				
Präm. Sch. d.				Dbl. L. A.	4	96	95 1/2	
Seehandl.		88	87 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
Kar- u. Am.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Schldsch.	3 1/2	95 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
Btl. Stadt-				Brl. Anhalt.	—	115 1/4	114 1/4	
Obligation.	3 1/2	97 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/4	—	
Danziger do.				Düss. Elberf.	5	107 3/4	106 3/4	
in Th.				do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	
Wärr. Pfbr.	3 1/2	95 3/4	95 1/4	Rheinische	—	90 1/2	—	
Grsh. Pos. do.	4	102 1/2	102	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	
do. do.	3 1/2	—	93 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
Wärr. Pfbr.	3 1/2	96 3/4	—	Ober-schles. A.	4	—	104 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	97 3/8	—	do. Prior.	4	—	—	
K. u. Am. do.	3 1/2	95 3/4	—	do. B. v. eing.	—	—	99	
Schles. do.	3 1/2	98	—	Brl. Stettin.	—	—	—	
do. v. Staat				L. A. u. B.	—	115	114	
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	Magd. Hbf.	4	—	110	
Gold al maro.				B. Schw. Fr.	4	—	—	
Frdrsh'dor.		13 7/11	13 1/12	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
Ind. Goldm.				Sonn-Köln.	5	140	—	
à 5 Zhl.		12	11 1/8	Nieder-schl.	—	—	—	
Disconto.		3 1/2	4 1/8	Mf. v. eing.	4	93 3/4	92 3/4	
				do. Priorität	4	97	—	
				B. B. C. O.	4	90 1/2	—	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 16. April.

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2 1/2	7 1/2	6 1/2
Roggen	1	17	6	—	1	22	6
Gerste	1	—	—	—	1	3	9
Hafer	—	25	—	—	1	—	—

Magdeburg, den 16. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	—	Gerste	27	—	28 1/2
Roggen	—	43	—	Hafer	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 16. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß — Zoll,
am 17. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 16 April: Nr. 7 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. April.

Im Kronprinzen: Hr. Appellat.-Ger.-Rath Hübner m. Fam. a. Posen. Hr. Dr. med. Steveling a. London. Hr. Rittmstr. v. Mühl a. Potsdam. Hr. Amtm. Fischer a. Grabow. Hr. Rathsherr Strug a. Schönebeck. Hr. Partik. Ejöberg a. Schweden. Die Hrn. Kauf. Bung, Sternberg u. Petersen a. Kennepe, Wiedemann a. Schw. Gmund, Linfer a. Magdeburg, Lübeck a. Berlin, Deutsch a. Kassel.

Stadt Zürich: Hr. Abth.-Ingen. Grillo a. Weisensfeld. Die Hrn. Kauf. Franke a. Leipzig, Meyer a. Dresden, Jonas a. Mainz, Koch u. Pommer a. Magdeburg, Marquardt a. Berlin, Lamke a. Barmen, Rosenkranz a. Ebersfeld. Hr. Amtm. Schmidt a. Kirchheim.

Englischer Hof: Die Hrn. Gutsherr v. Holberg a. Mecklenburg, Eggeling a. Würzleben. Hr. Defon. Schmidt a. Merseburg. Hr. Dr. med. Köbel a. Hamburg. Hr. Fabrik. Penneberg a. Düssel-dorf. Die Hrn. Kauf. Karve a. Magdeburg, Kochmann a. Offenbach, Gören a. Bremen.

Goldnen Ring: Mad. Feige m. Tochter a. Magdeburg. Hr. Pred. Ducl. a. Neuhausen. Hr. Gastwirth Karoche u. Hr. Agent Kunze a. Berlin. Hr. Gutsherr. Weber a. Prössel. Hr. Pred. Rudolph a. Westeregeln. Die Hrn. Stud. Pittmann u. Niedergesäß a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kunsthd. Martin u. Tenmeier a. Berlin. Hr. Amtm. Buchner a. Biele. Hr. Factor Werling a. Jena. Hr. Fabrik. Kade a. Danzig. Hr. Wollhd. Bads a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Administrator Nitsche a. Schwarzenberg. Hr. Kaufm. Stern a. Lübeck. Hr. Agent Meißon a. Berlin. Hr. Lederhd. Kirchner a. Ebersfeld.

Stadt Hamburg: Hr. Dr. Kochhahn m. Fam. a. Sömmerda. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Berlin, Meyer a. Dresden, Pinnerberg a. Paderborn, Kraft a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Schürlein a. Münster.

Goldnen Angel: Hr. Gastw. Madewig a. Weisensfeld. Hr. Maurmeister. Hildebrandt a. Lauchstedt. Hr. Warrer Kolbe a. Wölgast. Hr. Defon. Voigt a. Zwickau. Die Hrn. Kauf. Kaufe a. Berlin, Zellschütz a. Ebersfeld.

Zur Eisenbahn: Hr. Ober-Pf. Insp. Fied a. Lützkogl. Hr. Kaufm. Augustin a. Lyröl.

Prinz Carl: Hr. Factor Kastner a. Mosabit. Hr. Ober-Kant. v. Mathei a. Altenburg.

Bekanntmachungen.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener, gründlich gelernter Gärtner, der kaltes und warmes Gewächshaus, sowie Ananas-Treiberei zu behandeln versteht, wird sofort auf dem Rittergute Döplitz bei Gräfenhainichen gesucht.

Zwei fette Ochsen stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Döplitz.

Eine leichte, 4fedrige Halb-Chaise, noch in gutem Zustande, steht zu verkaufen beim Schmiedemeister Rieke, am Bauhof Nr. 309.

Feinen Düffeldorfer Mostrich, à Krufe 2 1/2 Sgr., empfiehlt Bolke.

Montag den 20. April frisch gebrannter Kalk. Stengel.

Ein zu einer Hausflur, Remise oder sonstigem Besuche passendes, zweiflügliges, zweiflüglig getäfeltes, eichnes Thor, mit gutem Beschläge, 7 1/2 Fuß hoch, jeder Flügel 4 Fuß breit, ist billig zu verkaufen in Nr. 975 bei dem Hausmann Berger.

Ein in vier Federn hängender, fast neuer Scheibenwagen mit Laternen, steht zum Verkauf bei dem Schmiedemstr. Neumann in Dftrau.

Sonntag, zu Klein-Ostern, giebt es frische Pfannkuchen; auch ist Concert und Tanzmusik bei Kühne in Reideburg.

Ein ganz gutes brauchbares Ackerpferd verkauft Schwittersdorf. L. Prinz.

Die neuesten **Woffhaar-Hüte**, sowie **Stroh-** und andere **seidene Hüte** sind jetzt vorräthig und werden auffallend billig verkauft bei

E. Sommerfeld,
Leipzigerstraße Nr. 291 eine Treppe hoch.

Nur bis zum 1. Mai

dauert der Ausverkauf, und sind folgende Sachen noch billig abzulassen, als: Cattune von 1 1/2 Sgr. die Elle an, wollene Waaren von 2 1/2 Sgr. die Elle, Buckskin, weick stärker wie Tuch, von 6 Sgr. die Elle, Nessel-Leinwand in allen Breiten von 2 Sgr. die Elle, und noch andere Sachen mehr bei

S. Jonson jun., Leipz. Str. im Thiemann'schen Hause.

Zwei Wispel gute Jakobi-Kartoffeln zu Saamen verkauft
Bahner in Trotha.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehretreten bei dem Stellmacher-Meister Berns, Ober-Leipzigerstraße Nr. 1609.

Auf das Rittergut Kriegsdorf bei Merseburg wird eine im Küchen- und Molkenwesen erfahrene Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht. Matthaei.

3000, 2500, 1000, 700, 600, 400, 300, 200, 150 und 100 Thlr. sind auszuliehen durch Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Ein vollständiges einspänniges Fuhrwerk ist veränderungshalber billig zu verkaufen und das Nähere bei dem Schuhmachermeister Kunze auf dem Sandberge Nr. 246 zu erfragen.

Sonntag den 19. d. M. ladet zum Gesellschaftstags und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein
H. Schlemmer in Diemitz.

Eine Wirthschafterin, die das Molkenwesen ganz gründlich versteht, findet ein sofortiges Unterkommen auf einem Gute in der Nähe bei Halle. Auskunft wird ertheilt Leipzigerstraße Nr. 313, 1 Treppe.

Auswärtigen Freunden des Gesellenvereins die ergebenste Anzeige, daß die Sänger des Vereins Sonntag den 19. d. Nachmittags 4 Uhr in der goldenen Egge eine Liedertafel geben. Dr. Schadeberg.

Guts-Verkauf.

Ein völlig separirtes Landgut in der Nähe von Halle, wobei sehr gute Gebäude, großer Garten, 30 Morgen ausgezeichneter Acker, soll eiligst für 3200 Thlr., mit circa der Hälfte Anzahlung, verkauft und sofort übergeben werden. Näheres ertheilt der Dekonom G. Rößler in Halle, Leipzigerstraße.

Für Hamburger Rechnung halte ich hier am Plage bedeutendes Lager von **echt romanischen Cement** zu den billigsten Preisen.
Halle. Wilh. Sachtmann.

Donnerstag den 23. April Morgens 10 Uhr soll unweit der Maille, dicht an der Eisenbahn, ein Haufen Dünger verauctionirt werden. Herrmann, Flurschütz.

Theater.

Sonntag den 19. April. Letzte Gastdarstellung des Herrn August Gerstel, und zu dessen Benefiz. Zum Erstenmale: **Alte Sünden**, Lustspiel in 1 Akt von Lenz. Dem folgt: **Das Portrait der Geliebten**, Lustspiel in 3 Akten von Feldmann. Zum Beschluß: Zum Erstenmale: **Der hundertjährige Greis**, Vaudeville in 1 Akt von Angely. Herr Gerstel wird im ersten Stück den „Girard“ und im letzten die Titelrolle geben. Herr Arans im zweiten Stück den „Unfall“ als erstes Debüt.

Berichtigung.

In Nr. 88 des Cour. S. 4. Sp. 1 ist in der Anzeige von Charlotte Fudel zu Merseburg S. 4 statt: „neben der Tabacksfabrik an der Insel“ zu lesen: „neben der Tabacksfabrik an der Geisel“ zc.

Auffallend billiger Verkauf von Tuch und Buckskin.

Eine bedeutende Tuch-Fabrik muß wegen erfolgten Ablebens des Chefs derselben schleunig aufgelöst werden; um diesen Zweck schnell zu erreichen, sind in einigen Städten Niederlagen errichtet, woselbst die Vorräthe, bestehend in allen Gattungen Tuchen und Buckskin, zu außerordentlich wohlfeilen Preisen ausgeschnitten werden sollen. Ein Theil des Lagers ist auch nach hier befördert und wird ein geehrtes Publikum auf diese Anzeige mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß der Verkauf nur kurze Zeit stattfinden kann. Eine Partie Buckskin, wovon bedeutendes Lager, soll zu dem **enorm billigen Preise von 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 10 Sgr.** die Elle ausverkauft werden; eben so sollen die **Tuche** in demselben Verhältnis bedeutend unter den Fabrikpreisen ausgeschnitten werden und ist vorzüglich in schwarz großer Vorrath. Westenzeuge ebenfalls sehr billig.

Die Tuch-Niederlage: Leipziger Straße im goldenen Löwen, eine Treppe.